

Inhaltsübersicht

Einleitung	23
<i>Kapitel 1</i>	
Grundlagen	27
A. Begriffsbestimmung	27
B. Techniken künstlicher Befruchtung	29
C. Rechtliche Rahmgebung	33
D. Abstammungsrecht: Zwecke, Leitprinzipien und Grundzüge	47
E. Stellung des Notars und Grundlagen notarieller Tätigkeit	62
<i>Kapitel 2</i>	
Privatautonome Elemente im geltenden Statusrecht und die Bedeutung notarieller Mitwirkung	80
A. Der Grundsatz von Privatautonomie und seine verfassungsrechtliche Dimension	80
B. Privatautonome Gestaltungsspielräume im Statusrecht	81
C. Die Stellung des Notars im Statusrecht	96
D. Ergebnis	100
<i>Kapitel 3</i>	
Notarielle Vereinbarungen anlässlich einer künstlichen Befruchtung mit Spendersamen	102
A. Inhalt von Kinderwunschvereinbarungen	102
B. Dogmatische Einordnung von Kinderwunschvereinbarungen	107
C. Grundlagen und Grenzen von Kinderwunschvereinbarungen	108
D. Notarielle Mitwirkung bei heterologer Befruchtung	121
E. Ergebnis	137

*Kapitel 4***Analyse – Inhalt und Grenzen von Kinderwunschvereinbarungen** 139

A. Regelungsbedarf	139
B. Zweite rechtliche Elternstellung	143
C. Folgevereinbarungen	231

Kapitel 5

**Besetzung der zweiten rechtlichen Elternstelle
nach Samenspende *de lege ferenda* unter Berücksichtigung
der Bedeutung notarieller Mitwirkung** 263

A. Anpassung der rechtlichen Mutterschaft	265
B. Anpassung der Anerkennung der Elternschaft	281
C. Ausweitung des scheidungsakzessorischen Statuswechsels	286
D. Gerichtliche Feststellung des intendierten Elternteils	289
E. Anpassung der Anfechtungsregeln	332
F. Abstammungsklärung, § 1600g BGB-E	345
G. Weiterer Reformbedarf	347
H. Schlussbemerkung	367

*Kapitel 6***Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in Thesen** 371**Anhang** 375

Literaturverzeichnis	388
Materialienverzeichnis	411
Stichwortverzeichnis	416

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung	23
I.	Gegenstand und Umfang der Untersuchung	25
II.	Gang der Untersuchung	25
	<i>Kapitel 1</i>	
	Grundlagen	27
A.	Begriffsbestimmung	27
I.	Intendierte Eltern	27
II.	Heterologe und homologe Befruchtung	28
III.	Künstlichkeit der Befruchtung	28
IV.	Spendearten und Einrichtungen	29
B.	Techniken künstlicher Befruchtung	29
I.	Künstliche Insemination	30
II.	In-vitro-Fertilisation (IVF) und intrazytoplasmatische Spermieninjektion (ICSI)	30
III.	Kryokonservierung	31
IV.	Eizellspende und Embryotransfer	32
V.	Embryonenspende	32
VI.	Leihmutter- bzw. Ersatzmutterschaft	32
VII.	Zwischenergebnis	33
C.	Rechtliche Rahmgebung	33
I.	Gesetzgebungszuständigkeit	33
II.	§§ 1600 Abs. 4, 1600d Abs. 4 BGB	34
III.	ESchG, AdVermG	36
IV.	§ 27a SGB V	36
V.	TPG, AMG	38
VI.	SaRegG	41
VII.	Richtlinie zur Entnahme und Übertragung von Keimzellen im Rahmen der assistierten Reproduktion	42
VIII.	Zwischenergebnis	45
IX.	Ursachen für den Flickenteppich an rechtlichen Regelungen	45
D.	Abstammungsrecht: Zwecke, Leitprinzipien und Grundzüge	47
I.	Terminologie	47

1.	Begriff der Abstammung	47
2.	„Genetische“, „biologische“ und „leibliche“ Abstammung	48
II.	Zwecke und Leitprinzipien	50
1.	Statusprinzip	50
2.	Zwei-Eltern-Prinzip	51
3.	Abstammungsprinzip und Prinzip der Statuswahrheit	52
4.	Trennung von Primär- und Sekundärzuordnung	56
5.	Statusklarheit und Statussicherheit	57
6.	Voluntative Begründungsmerkmale von Elternschaft	58
7.	Soziale Kriterien und Status	59
8.	Abstrakte Berücksichtigung des Kindeswohls	60
E.	Stellung des Notars und Grundlagen notarieller Tätigkeit	62
I.	Rechtsquellen	62
II.	Die Stellung des Notars vor dem Hintergrund von § 1 BNotO	63
1.	Der Begriff der vorsorgenden Rechtspflege	63
2.	Notarielle Aufgaben auf dem Gebiet der vorsorgenden Rechtspflege	64
3.	Träger eines öffentlichen Amtes	65
a)	Hoheitliche Tätigkeit infolge Aufgabenübertragung durch den Staat	65
b)	Verhältnis zu beruflicher Tätigkeit	66
4.	Pflicht zu Unabhängigkeit und Unparteilichkeit	67
a)	Unabhängigkeit	67
b)	Unparteilichkeit	68
III.	Öffentliche Urkunde und notarielle Urkunde	70
1.	Begriff	70
2.	Zuständigkeiten	70
3.	Beweiskraft öffentlicher Urkunden	71
4.	Beurkundungszwecke	71
5.	Unterscheidung von Beurkundung und Beglaubigung	72
IV.	Beurkundungsablauf	73
1.	Sachaufklärung und Willenserforschung	73
2.	Belehrung über rechtliche Tragweite	73
3.	Entwurf	75
4.	Niederschrift und Ausfertigung	75
V.	Amtsgewährpflicht und Ablehnungsrecht	77

Kapitel 2

**Privatautonome Elemente im geltenden Statusrecht
und die Bedeutung notarieller Mitwirkung** 80

A. Der Grundsatz von Privatautonomie und seine verfassungsrechtliche Dimension	80
B. Privatautonome Gestaltungsspielräume im Statusrecht	81
I. Minderjährigenadoption, §§ 1741–1766 BGB	81
II. Vaterschaftsanerkennung, §§ 1592 Nr. 2, 1594–1598 BGB	86
1. Ausgestaltung	86
2. Kritik	89
III. Scheidungsakzessorischer Statuswechsel, § 1599 Abs. 2 BGB	91
1. Ausgestaltung	91
2. Kritik	93
C. Die Stellung des Notars im Statusrecht	96
I. Abstammungsrecht	96
II. Adoptionsrecht	98
D. Ergebnis	100

Kapitel 3

**Notarielle Vereinbarungen anlässlich
einer künstlichen Befruchtung mit Spendersamen** 102

A. Inhalt von Kinderwunschvereinbarungen	102
I. Allgemeine Angaben	102
II. Notarielle Belehrung	103
III. Einwilligung in die heterologe Befruchtung	104
IV. Auskunftsansprüche	105
V. Unterhaltsansprüche und Freistellungsvereinbarungen	105
VI. Sorge- und Umgangsrechte sowie erbrechtliche Ansprüche	106
B. Dogmatische Einordnung von Kinderwunschvereinbarungen	107
C. Grundlagen und Grenzen von Kinderwunschvereinbarungen	108
I. Privatautonome Handlungsspielräume im Familienrecht	108
II. Gesetzliche Verbote und Sittenwidrigkeit als Grenzen	110
1. Gesetzliche Verbote, § 134 BGB	110
2. Sittenwidrigkeit, § 138 Abs. 1 BGB	112
III. Höchstpersönlichkeit der Entscheidung als Grenze abseits von § 138 BGB	115
IV. Eingeschränkte Intensität rechtlicher Bindung als Grenze	118
D. Notarielle Mitwirkung bei heterologer Befruchtung	121

I.	Vorlage der Dokumentation von Indikation und medizinischer und psychologischer Beratung bei ärztlich assistierter Befruchtung	121
II.	Sachaufklärung und Willenserforschung	121
III.	Ungeklärte Zulässigkeitsfragen und Ablehnungsrecht des Notars	122
	1. Strafbewehrter Arztvorbehalt des ESchG	122
	a) Das Verbot des ESchG	122
	b) Verfassungsmäßigkeit des Verbots	123
	c) Teilunwirksamkeit der Vereinbarung	125
	2. Fehlende Vorgaben für einzelne Personenkreise und Ablehnungsrecht	126
	a) Vorgaben der (Muster-)Richtlinie zur Durchführung der assistierten Reproduktion von 2006	126
	aa) Inhalt	126
	bb) Rechtliche Verbindlichkeit	127
	b) Richtlinie zur Entnahme und Übertragung von menschlichen Keimzellen im Rahmen der assistierten Reproduktion von 2017	128
	aa) Inhalt	128
	bb) Wirkung	129
	c) Konsequenzen für notarielle Vereinbarungen anlässlich einer heterologen Insemination	130
	aa) Ablehnung wegen Unvereinbarkeit mit notariellen Amtspflichten	130
	bb) Ablehnung wegen ernsthafter Zweifel rechtlicher oder tatsächlicher Art	131
	cc) Ablehnung aufgrund von Gewissensgründen	132
	(1) Rechtsgrundlage	132
	(2) Heterosexuelle Paare	133
	(3) Gleichgeschlechtliche Frauenpaare und alleinstehende Frauen	134
	3. Ergebnis	136
E.	Ergebnis	137

Kapitel 4

	Analyse – Inhalt und Grenzen von Kinderwunschvereinbarungen	139
A.	Regelungsbedarf	139
	I. Verheiratete heterosexuelle Paare	139
	II. Nichtverheiratete heterosexuelle Paare	140
	III. Gleichgeschlechtliche Frauenpaare	141
	IV. Alleinstehende Frauen	142
B.	Zweite rechtliche Elternstellung	143
	I. Privatautonome Erklärung zur Begründung des Kindesstatus	143

II.	Präkonzeptionelle Anerkennung	144
1.	<i>De lege lata</i> : Pränatale Vaterschaftsanerkennung (§ 1594 Abs. 4 BGB)	144
2.	Vaterschaftsanerkennung bereits vor der Zeugung	145
a)	Bezugspunkt der Erklärung	145
b)	Bedingungsfeindlichkeit der Erklärung (§ 1594 Abs. 3 BGB)	147
c)	Fazit	148
3.	Notarielle Beratung und Gestaltung	149
4.	Frage der Anwendbarkeit abstammungsrechtlicher Regeln auf gleichgeschlechtliche Frauenpaare	150
a)	Eherechtsänderungsgesetz: Gleichstellung gleichgeschlechtlicher und verschiedengeschlechtlicher Ehen	150
b)	Auswirkungen der Reform auf die Vorschriften des Abstammungsrechts	151
aa)	Regelungslücke	151
bb)	Vergleichbare Interessenlage	152
cc)	Regelungsbedürftige Folgefragen	153
dd)	Fazit	153
c)	Notarielle Beratung und Gestaltung	154
d)	Zwischenergebnis	154
5.	Ergebnis	154
III.	Verpflichtung des intendierten Vaters zur Vaterschaftsanerkennung nach Zeugung	155
1.	Wirksamkeit der Erklärung	155
2.	Durchsetzung der Verpflichtung	157
3.	Notarielle Beratung und Gestaltung	159
IV.	Verzicht auf Rechte des Kindes	160
V.	Anfechtungsausschluss infolge Einwilligung gemäß § 1600 Abs. 4 BGB	160
1.	Hintergrund der Regelung	161
a)	Entwicklung	161
b)	Normzweck	163
2.	Rechtsnatur der Einwilligung	164
a)	Überblick	164
b)	Einwilligung in heterologe Insemination als Realakt	164
c)	Einwilligung in die heterologe Insemination als geschäftsähnliche Handlung im Sinne einer Einwilligung in eine ärztliche Behandlung	166
d)	Einwilligung in heterologe Insemination als Willenserklärung bzw. rechtsgeschäftliche Erklärung	167
aa)	Ausschluss der Anfechtung der rechtlichen Vaterschaft	168
bb)	Konkludenter Unterhaltsvertrag zu Gunsten des Kindes	170
cc)	Einwilligung als Preisgabe des Rechts auf Fortpflanzungsfreiheit	170

(1) Recht auf Fortpflanzungsfreiheit und verfassungsrechtliche Herleitung	171
(2) Erstreckung auf medizinisch assistierte Reproduktion	173
(3) Bedeutung genetischer Verwandtschaft und Familienbegriff	174
(4) Rechtsausübung	177
(5) Zwischenergebnis	178
e) Ergebnis	178
3. Einwilligungsberechtigte Personen	178
4. Vorliegen eines Rechtsbindungswillens	179
5. Gegenstand der Einwilligung	181
6. Umfang der Einwilligung und Zeitpunkt der Abgabe	183
7. Erklärungsempfänger	184
8. Geschäftsfähigkeit bzw. Altersgrenze für die Abgabe der Einwilligungserklärungen	186
9. Keine wirksame Anfechtung der Einwilligungserklärung	188
10. Kein wirksamer Widerruf	190
a) Widerrufsrecht als Ausdruck des individuellen Selbstbestimmungsrechts im reproduktiven Bereich	190
b) Bestimmung des letztmöglichen Zeitpunkts der Ausübung des Widerrufsrechts	191
aa) Zeugung in-vivo	191
bb) Problem: Zeugung in-vitro	192
c) Erklärungsempfänger	195
d) Beweislast und Form	196
e) Folgen des Wegfalls des Widerrufsrechts	197
f) Folgen eines wirksamen Widerrufs	197
g) Zwischenergebnis	198
11. Keine Geltendmachung eines Verstoßes gegen § 134 BGB	198
12. Beweislast und Form	198
13. Rechtsfolgen	199
a) Ausschluss der Anfechtung der rechtlichen Vaterschaft	199
b) Adressaten des Anfechtungsausschlusses	199
c) Konkludenter Unterhaltsvertrag zu Gunsten des gezeugten Kindes	201
d) Zeitlicher Geltungsbereich	202
14. Kritik an der Regelung des § 1600 Abs. 4 BGB	202
VI. Verzicht des Spenders auf seine Elternposition	204
1. Anfechtungsrecht	205
a) Wortlaut	205
b) Systematik, Sinn und Zweck	206
c) Genese	208
d) Zwischenergebnis	210

2.	Ausschluss des Anfechtungsrechts durch Verzicht	210
a)	Rechtsgeschäftliche Vereinbarung	210
b)	§ 1600 Abs. 4 BGB	212
c)	Zwischenergebnis	212
3.	Verzicht auf die Elternstellung <i>de lege lata</i>	213
4.	Folgen eines Verzichts	216
a)	Verlust der Elternposition	216
b)	Fehlen einer zweiten Elternstellung	218
aa)	Verfassungsrechtliche Anforderungen	218
bb)	Zwei-Eltern-Prinzip nach einfachem Recht	219
cc)	Möglichkeit der Einzeladoption	221
dd)	Wertungen des Abstammungsrechts	222
(1)	Vaterschaftsfeststellung, § 1592 Nr. 3 BGB	222
(2)	Scheidungsakzessorischer Statuswechsel, § 1599 Abs. 2 BGB: Anerkennung durch Dritten	223
ee)	Zwischenergebnis	224
5.	Ungleichheiten	224
a)	Ungleichbehandlung von offiziellen und privaten Spendern	224
b)	Alleinstehende Mutter	226
c)	Lesbische Paare	226
6.	Forderungen <i>de lege ferenda</i>	226
7.	Zwischenergebnis	229
VII.	Ergebnis	230
C.	Folgevereinbarungen	231
I.	Recht des Kindes auf Kenntnis der eigenen Abstammung	231
1.	Grundlagen und Rechtsentwicklung	231
a)	Inhalt und Umfang des Rechts auf Kenntnis der eigenen Abstammung	231
b)	Anpassung der Vaterschaftsanfechtungsvorschriften und Ein- führung isolierter Vaterschaftsfeststellung	232
c)	Höchstrichterliche Anerkennung von Auskunftsansprüchen des Kindes	234
d)	Die Rolle des Notars	235
e)	Zwischenergebnis	235
2.	Samenspenderregistergesetz	236
a)	Zweckbestimmung und Anwendungsbereich	236
b)	Kernstück: Auskunftsanspruch des Samenspenderkindes	236
c)	Aufklärung des Spenders, Erhebung und Speicherung perso- nenbezogener Daten und Übermittlung der Samenproben	238
d)	Aufklärung der Empfängerin und Erhebung sowie Speicherung personenbezogener Daten	240
e)	Datenerhebung und Informationsübermittlung für den Geburts- fall	241

f)	Zweckbindung der erhobenen Daten und Aufbewahrungspflicht	241
g)	Ansprüche des Spenders und der Empfängerin	242
h)	Übergangsvorschriften	242
i)	Kritik	244
3.	Auswirkungen auf notarielle Vereinbarungen	246
a)	Aufklärung und Dokumentation nach SaRegG durch einen Notar	246
b)	Unzulässigkeit von Klauseln zur Sicherung der Spenderanonymität	247
4.	Ergebnis	247
II.	Kindesunterhalt	248
1.	Annahme eines konkludenten Unterhaltsvertrags zu Gunsten des Kindes infolge der Abgabe der Einwilligung nach § 1600 Abs. 4 BGB	249
a)	Wirksame Einwilligung bei späterer Ehelichkeitsanfechtung vor Schaffung von § 1600 Abs. 4 BGB	249
b)	Wirksame Einwilligung bei fehlender späterer Vaterschaftsanerkennung nach Schaffung von § 1600 Abs. 4 BGB	250
c)	Fehlende bzw. unwirksame Einwilligung	251
aa)	Nicht abgegebene Einwilligung und fehlende Geschäftsfähigkeit	251
bb)	Unwirksame Einwilligung	252
cc)	Nachträgliche Zustimmung	253
d)	Anpassung der Unterhaltspflicht infolge eines Wegfalls der Geschäftsgrundlage	254
e)	Notarielle Beratung und Gestaltung	256
f)	Zwischenergebnis	257
2.	Freistellungsvereinbarungen zu Gunsten des Samenspenders	258
a)	Reichweite der Vertragsautonomie	258
b)	Auswirkungen des SaRegG	259
c)	Fragen notarieller Beratung und Gestaltung	260
3.	Ergebnis	261
III.	Ergebnis	261

Kapitel 5

Besetzung der zweiten rechtlichen Elternstelle nach Samenspende *de lege ferenda* unter Berücksichtigung der Bedeutung notarieller Mitwirkung 263

A.	Anpassung der rechtlichen Mutterschaft	265
I.	Mutterschaft, § 1591 BGB	265
1.	Beibehaltung des Status quo	265
2.	Folgen bei Kinderwunschrealisierung im Ausland	266

II.	Einführung einer rechtlichen Mit-Mutterschaft, § 1592 Abs. 2 BGB-E	269
1.	Inhalt des Entwurfs	269
2.	Aktuelle Vorlagebeschlüsse	272
3.	Verhältnis zur Adoption	275
a)	Langwierigkeit des Adoptionsverfahrens	275
b)	Schutz der Interessen des leiblichen Vaters	277
c)	Folgerungen für die Einführung einer rechtlichen Mit-Mutter außerhalb der Adoption	278
4.	Ungleichbehandlung im Verhältnis zu gleichgeschlechtlichen Männerpaaren	278
5.	Zwischenergebnis	280
B.	Anpassung der Anerkennung der Elternschaft	281
I.	Keine Anerkennung vor der Zeugung, § 1594 Abs. 4 BGB-E	281
II.	Veränderungssperre, § 1594 Abs. 2 S. 2 BGB-E	282
III.	Anpassung der Regeln über die Zustimmung des Kindes, § 1596 Abs. 2 Nr. 1 BGB-E	284
IV.	Ergebnis	286
C.	Ausweitung des scheidungsakzessorischen Statuswechsels	286
I.	Inhalt des Reformvorschlags	286
1.	Arbeitskreis Abstammungsrecht	286
2.	Diskussionsteilentwurf	287
II.	Bewertung	288
D.	Gerichtliche Feststellung des intendierten Elternteils	289
I.	Gesetzssystematik	290
1.	Anpassung von § 1592 BGB	290
2.	Systematik und Regelungsgehalt der §§ 1598a bis 1598c BGB-E	290
II.	Ärztlich assistierte Befruchtung	291
III.	Verzicht des Samenspenders auf seine Elternstellung, § 1598c Abs. 1 BGB-E	292
1.	Feststellungsausschluss bei Spende an Entnahmeeinrichtung (offizielle Samenspende), § 1598c Abs. 1 Nr. 1 BGB-E	292
2.	Feststellungsausschluss bei privater Spende, § 1598c Abs. 1 Nr. 2 BGB-E	293
a)	Verzichtserklärung und Rechtsnatur	293
b)	Erklärungsempfänger	294
c)	Form	294
d)	Altersvoraussetzungen	295
e)	Widerruf	296
f)	Zwischenergebnis	296
3.	Feststellungsausschluss bei Befruchtung einer alleinstehenden Frau	297
4.	Zwischenergebnis	299

IV. Einwilligung der intendierten Eltern in die künstliche heterologe Befruchtung, § 1598c Abs. 2 BGB-E	299
1. Rechtscharakter der Einwilligung in die künstliche Befruchtung, § 1598c Abs. 2 BGB-E	299
2. Einwilligungsberechtigte Personen und Erklärungsempfänger	300
3. Volljährigkeit und Geschäftsfähigkeit, §§ 1598c Abs. 2 S. 1 HS 2, 1595 BGB-E	301
4. Maßgeblichkeit der letzten Einwilligung bei mehreren einwilligungsbereiten Personen, § 1598c Abs. 2 S. 2 BGB-E	301
5. Umfang der Einwilligungserklärungen	302
6. Form	302
a) Formüberlegungen Anfang des 20. Jahrhunderts	303
b) Bedeutung notarieller Mitwirkung vor Inkrafttreten des Kind-RVerbG	304
c) Diskussion um Erfordernis notarieller Mitwirkung im Rahmen der Einführung von § 1600 Abs. 4 BGB	305
d) Rechtsvergleichende Hinweise	306
e) Diskussionsteilentwurf: Bloß schriftliche Erklärungen, §§ 1598c Abs. 3 S. 1 mit 1598c Abs. 1 S. 1 Nr. 2 und Abs. 2 BGB-E	307
f) Analyse der Begründung und Bewertung	308
aa) Rechtssicherheit und Beweiszwecke	308
bb) Beratung und Belehrung über rechtliche Tragweite	310
(1) Warnfunktion: Weitreichende Folgen der Einwilligung in die künstliche heterologe Befruchtung	311
(2) Keine vergleichbare Beratung durch andere Personen oder Stellen	313
(a) Ärztliche Aufklärung im Rahmen des Behandlungsvertrags	313
(b) Aufklärung nach den Vorgaben des SaRegG	318
(3) Zwischenergebnis	318
cc) Identitätsprüfung und Feststellung der Geschäftsfähigkeit	319
dd) Gefahr der Missachtung der Form	320
(1) § 1598c Abs. 2 BGB-E	320
(2) § 1600 Abs. 4 BGB bzw. § 1600b BGB-E	321
(a) Heilungsmöglichkeiten	322
(b) Auslandsfälle	324
(c) Private Befruchtungen	325
(3) Zwischenergebnis	326
ee) Ergebnis	326
7. Anwendbarkeit der allgemeinen Regeln zur Anfechtung	327
8. Widerrufsrecht nach § 1598c Abs. 4 BGB-E	328
a) Adressatenkreis	328
b) Spätestmöglicher Zeitpunkt, § 1598c Abs. 4 S. 3 BGB-E	328

c) Erklärungsempfänger	329
d) Form	329
e) Geschäftsfähigkeit und Bedingung	331
f) Bewertung	331
V. Ergebnis	332
E. Anpassung der Anfechtungsregeln	332
I. Anfechtungsberechtigung	333
II. Voraussetzungen der Anfechtung (§ 1600a Abs. 1 BGB-E)	334
III. Einschränkung der Anfechtungsmöglichkeit (§ 1600a Abs. 2 BGB-E)	335
1. Bestehen einer sozial-familiären Beziehung zum rechtlichen Elternteil (Satz 1 Halbsatz 1)	335
2. Bedeutung des Kindesalters (Satz 1 Halbsatz 2)	335
3. Bestehen einer sozial-familiären Beziehung zum Anfechtenden (Satz 2)	337
IV. Anfechtungsausschlüsse	338
1. Ausschluss des Samenspenders i. S. v. § 1598c Abs. 1 BGB-E, § 1600 Abs. 2 BGB-E	338
2. Ausschluss im Falle künstlicher Befruchtung, § 1600b BGB-E	338
3. Ausschluss nach Anerkennung, § 1600c BGB-E	340
V. Anfechtungsfristen	343
VI. Gesamtbewertung	344
F. Abstammungsklärung, § 1600g BGB-E	345
G. Weiterer Reformbedarf	347
I. Die voluntativen Elemente im Rahmen von künstlichen heterologen Befruchtungen	347
II. Standort im Kanon gesetzlicher Tatbestände des Statusrechts	348
III. Das Formerfordernis (§ 1598c BGB-E)	350
1. Formfreier Verzicht des Samenspenders	350
2. Notarielles Beurkundungserfordernis bei ärztlich assistierter Samenspende	351
3. Notarielles Beurkundungserfordernis bei privater Becherspende ..	352
4. Zwischenfazit und Ausblick	353
IV. Rechtliche Zuordnung zum Kind	354
1. Mögliche Konzepte	354
2. Tragfähigkeit der Lösungen	355
a) Die Feststellungslösung	355
b) Die Anerkennungslösung	357
c) Die Mehrelternschaft	358
3. Bedeutung notarieller Beurkundung im Abstammungsrecht	361
a) Relevanz voluntativer Elemente im Diskussionsteilentwurf ...	361
b) Die Rolle des Notars im gerichtlichen Verfahren	362
c) Die Besonderheiten des gerichtlichen Feststellungsverfahrens .	363

d) Die private Samenspende	365
V. Ausblick: Die Rolle des Notars im künftigen Abstammungsrecht	365
H. Schlussbemerkung	367

Kapitel 6

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in Thesen	371
--	-----

Anhang	375
---------------	-----

I. Literaturhinweise zu Musterformulierungen	375
II. Synopsis: Geltendes Recht und Diskussionsteilentwurf.	376

Literaturverzeichnis	388
---------------------------------------	-----

Materialienverzeichnis	411
---	-----

Stichwortverzeichnis	416
---------------------------------------	-----